



Niederschrift

60. Plenarsitzung des Gemeinderates
22. Januar 2019, 15:30 Uhr
öffentlich
Bürgersaal, Rathaus Marktplatz
Vorsitzende: Erste Bürgermeisterin Gabriele Luczak-Schwarz

19.

Punkt 18 der Tagesordnung: Kältehilfe: Kältebus und Kältenotrufnummer für Karlsruhe

Antrag: KULT

Vorlage: 2018/0889

Beschluss:

Weiterbehandlung im Sozialausschuss

Abstimmungsergebnis:

keine Abstimmung

Die Vorsitzende ruft Tagesordnungspunkt 18 zur Behandlung auf und verweist auf die vorliegende Stellungnahme der Verwaltung.

Stadtrat Haug (KULT): Bei frostigen Temperaturen kann es für die Obdachlosen auf der Straße und in Parks sehr schnell lebensgefährlich werden. Eine zentrale Motivation unseres Antrags ist es, auch auf die Lage der Karlsruher Obdachlosen gerade in den kalten Monaten aufmerksam zu machen. In Karlsruhe stehen obdachlosen Menschen von Oktober bis April zwei Unterkünfte als Erfrierungsschutz zur Verfügung. Doch die Zahl der obdachlosen Menschen in Karlsruhe steigt stetig an. Das Angebot kann nicht immer mit dem Bedarf mithalten. So hat die AWO jüngst den von ihr betriebenen Erfrierungsschutz für wohnungslose Frauen vergrößert.

Wir sehen in einem Kältebus eine notwendige Ergänzung des vorhandenen Angebots, wie es bereits viele Kommunen in Deutschland erfolgreich praktizieren. Durch diese zusätzliche aufsuchende Betreuung können notleidende Menschen, die beispielsweise die Notunterkünfte aus eigener Kraft nicht mehr erreichen können, vor dem Kältetod bewahrt werden oder aber Menschen, die grundsätzlich eine Aufnahme ablehnen, können mit Tee und Decken versorgt werden; eine weitere Einsatzmöglichkeit, wie es in der Antwort der Verwaltung steht.

Letztlich bleibt mir nur zu sagen, toll, dass sich Karlsruhe und der Landkreis wieder einmal auf die freien Träger verlassen können. Die KULT-Fraktion dankt dem DRK für die Einrichtung des Kältebusses, aber auch den vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von AWO, TafF, SozPädal und der Bahnhofsmision. Wir wünschen uns von der Stadtverwaltung, dass dieses Engagement für unsere Stadtgesellschaft auch angemessen und unkompliziert unterstützt wird.

Einige Fragen sind für uns noch offen. Wir würden gerne im Sozialausschuss darüber noch diskutieren.

Stadtrat Dr. Müller (CDU): Eigentlich hat sich der Antrag erledigt. Der Kältebus ist da. Die Notrufnummer ist da. Es wird vieles getan, um in dieser sehr kalten Jahreszeit, die wir gerade erleben, auch für Unterkünfte zu sorgen. Deswegen brauchen wir darüber nicht abstimmen.

Stadträtin Melchien (SPD): Auch die SPD-Fraktion unterstützt das Anliegen des vorliegenden Antrags zur Erweiterung des Karlsruher Hilfesystems. Auch wir sind froh und dankbar, dass das Deutsche Rote Kreuz seit Januar dieses Jahres auch in Karlsruhe Betroffenen dieses Angebot zur Verfügung stellt. Wir hoffen, dass es entsprechend angenommen wird. Vor dem Hintergrund, dass wir wissen, dass nicht alle Menschen, die hilfsbedürftig sind, die klassischen Angebote der Obdachlosenhilfe in Anspruch nehmen können oder wollen, sehen wir es als dringend geboten an, auch das gute und differenzierte Karlsruher Hilfesystem bedarfsgerecht zu erweitern. Ich bin der Meinung, dass dieser Antrag, aber auch noch viele andere in der Vergangenheit, ich erinnere an einen unserer letzten Anträge zu Notunterkünften von speziell Frauen, zeigen, wie wichtig uns allen dieses Thema der entsprechenden Angebote für hilfebedürftige Menschen gerade im Bereich der Wohnungslosigkeit ist. Daher regen wir abschließend an, nicht nur Fragen zu diesem speziellen Thema Kältebus in einem der nächsten Sozialausschüsse zu vertiefen, sondern vielleicht insgesamt auch einmal das Karlsruher System zur Hilfe der von Wohnungslosigkeit betroffenen Menschen zu überprüfen, ob gerade angesichts der dramatisch angestiegenen Zahlen von Obdachlosen auch in Karlsruhe eventuell Veränderungen notwendig sind. Ich glaube das Interesse hier ist ganz groß, sich einmal prinzipiell damit auseinanderzusetzen.

Stadtrat Borner (GRÜNE): Die Stadt Karlsruhe hat seit vielen Jahren ein ganzheitliches Angebot zum Erfrierungsschutz aufgebaut. Mit der Einrichtung eines Kältebusses wird die Versorgungslücke in der Karlsruher Kältehilfe geschlossen. Dafür danken wir dem DRK. Trotzdem haben wir bezüglich Versorgung von Obdachlosen noch Gesprächsbedarf. Auch wir möchten das Antragsanliegen in den Sozialausschuss verweisen. So dürfen zum Beispiel ortsfremde Personen nur maximal drei Tage im Erfrierungsschutz verweilen. Wie wollen wir damit umgehen, wenn die Frostperiode aber wesentlich länger dauert? Auch in der Versorgung von Frauen sehen wir Optimierungsbedarf. Wir wissen, dass die Übernachtungsmöglichkeit für Frauen doch sehr dezentral ist. Wir fragen uns daher, ob eine zentrale Übernachtungsmöglichkeit auch möglich wäre.

Bei der weiteren Beratung im Sozialausschuss bitten wir darum, darauf zu achten, dass die verschiedenen Akteure der Obdachlosenhilfe an diesen Gesprächen teilnehmen.

Stadtrat Høyem (FDP): Obdachlos zu sein, muss die Hölle sein. Ganz besonders in einem kalten Winter wie dieses Jahr. Die ehrenamtliche Arbeit in Karlsruhe ist wirklich fantastisch. Ich habe viele Jahre die Möglichkeit gehabt, der ehrenamtlichen Arbeit beispielsweise im Tagestreff TÜR und Taff zu folgen. Ich bin total beeindruckt. KULT wünscht eine besondere Kältenotrufnummer. Die Verwaltung antwortet, dass die Nummer 112 besser ist und sich bewährt hat, weil sie allen bekannt ist und weil es den direkten Kontakt mit der Polizei garantiert. Diese Argumentation überzeugt.

Wichtiger ist, dass KULT einen Kältebus wie in anderen Städten wünscht. Der DRK-Kreisverband hat schon einen Kältebus eingerichtet. Wir bedanken uns auch für diesen. Das konnte KULT selbstverständlich nicht wissen, als dieser Antrag gestellt wurde. Wir hoffen, dass die Verwaltung Recht hat, das hoffen wir wirklich, dass wir tatsächlich alle bedürftigen Obdachlosen erreichen und mit unserer Palette von Angeboten Hilfe anbieten. Wir hoffen, dass das korrekt ist. Wir unterstützen jeden Einsatz, der den Obdachlosen in Karlsruhe helfen kann.

Stadtrat Bernhard (AfD): Wir begrüßen auch außerordentlich diesen Antrag und sind natürlich umso froher, dass das DRK das Problem, zumindest dieses akute Problem, schon in unserem Sinne oder auch im Sinne des Antragstellers gelöst hat und dass es in Karlsruhe im Vergleich zu anderen Städten bundesweit noch relativ gut aussieht. Allerdings halten wir es auch für wichtig, dass das Thema im Sozialausschuss aufgegriffen wird, weil wir insgesamt das Thema Obdachlosenunterbringung anschauen sollten. Man sollte sich auch insbesondere die Thematik anschauen. Wir haben jetzt teilweise leerstehende Flüchtlingsunterkünfte, während wir Obdachlose im Land haben. Man sollte vielleicht einen Teil dieser Unterkünfte verwenden. Solange die nicht anderweitig gebraucht werden, ist es unsinnig, wenn sie leer stehen oder teilweise leer stehen, und auf der anderen Seite Menschen auf der Straße sind. Deswegen sollte man schon in der Richtung das noch einmal im Sozialausschuss diskutieren und die Thematik noch einmal genau anschauen. Ich würde dann die Stadt auch bitten, im Sozialausschuss noch einmal etwas detaillierter die Situation darzustellen, wie ist es wirklich in Karlsruhe. Nach der Stellungnahme der Verwaltung, wenn das alles so richtig ist, sieht es grundsätzlich sehr gut aus. Aber vielleicht sollte man doch noch einmal etwas tiefer und genauer schauen. Deswegen möchten wir auch gerne eine Verweisung in den Sozialausschuss.

Stadtrat Kalmbach (FÜR Karlsruhe): Ich würde sagen, das Thema ist ständig im Ausschuss. Ich wüsste nicht, wann es einmal nicht zum Thema gemacht wurde. Ich bin auf der einen Seite der KULT sehr dankbar, weil sie das immer wieder als Thema haben, weil es ihnen auf dem Herzen liegt, ihnen die Menschen nahe sind. Vielen Dank dafür. Aber grundsätzlich sind wir sehr gut aufgestellt. Es wurde vertieft und in aller Breite dargestellt. Wir wissen auch, dass wir unterschiedliche Obdachlosenszenen haben. Die Kälteproblematik betrifft nicht die ganze Obdachlosenszene, sondern nur einen ganz kleinen Teil. Da haben wir auch im ehrenamtlichen Bereich sehr gute Betreuung und Versorgung. Es sind Leute unterwegs. Dass dieser Bus dazugekommen ist, ist ein Glücksfall. Das muss man wirklich sagen. Vielen Dank an die, die das eingeläutet haben. Aber grundsätzlich dürfen wir nicht so tun, als ob wir jetzt plötzlich ein ganz neues Thema hätten, von dem wir überrollt werden, und jetzt müssen wir ganz schnell im Sozialausschuss etwas tun. Wir sind gut aufgestellt. Ich war lange Jahre in der Obdachlosenarbeit tätig. Da bin ich der Stadt Karlsruhe wirklich dankbar, die gut aufgestellt ist.

Stadtrat Cramer (KULT): Mich würde nach dem Wortbeitrag der AfD interessieren, wo es in Karlsruhe leer stehende Flüchtlingsheime gibt, die man in Ihrem Sinne dann nutzen sollte. Hier so eine Behauptung aufzustellen, da hätte ich doch gerne einige Fakten von Ihnen.

Bürgermeister Lenz: Sie sind der bestinformierteste Stadtrat in ganz Deutschland. Sie sind Vorbild, wir sind Vorbild, das wissen Sie, bundesweit mit dem Gesamtkonzept Wohnungslosenhilfe, das dieses Jahr zum 11. Mal, also im 22. Jahr, fortgeschrieben wird. Wenn Sie ins Internet gehen, wenn Sie daheim noch Ihre Unterlagen haben, dann haben wir Sie sehr bewusst im Sinne von einem Controlling und Monitoring immer auf Stand gehalten. Deswegen können Sie auch wissen, warum wir über Jahrzehnte keinen Kältebus eingeführt haben. Eine Antwort ist: Kriegsstraße 88. Zentraler geht es nicht mehr. Da „Diakonisches Werk“ nicht gefallen ist, sind Sie mir nicht böse, Herr Stadtrat Haug, oder habe ich es überhört, diese Partnerschaft zwischen Diakonischem Werk und Stadt Karlsruhe in der „Krieg 88“ führt dazu, dass wir – und jetzt gut festhalten – seit über 20 Jahren freiwillig auf der Straße lebende Wohnungslose nicht steigend haben. Die Obdachlosenzahl heißt nicht, dass die Menschen kein Obdach haben, sondern nur keine eigene Wohnung. Jetzt sage ich Ihnen auch die aktuelle Zahl von unserer Wohnraumakquise durch Kooperation, die Sie Haushalt für Haushalt d'accord immer mit begleiten, Herr Stadtrat Kalmbach, immer hier zum Thema machen, vielen Dank auch für die Stelle Wohnraumakquise durch Kooperation, immer mit Mitteln ausstatten. Es sind jetzt 40 Städte und Gemeinden in Deutschland, jetzt ist München auch noch dabei, neulich in der Süddeutschen. Wir als Vorbild für München in der Süddeutschen. Das hat schon was. Das ist das Ziel, die eigene Wohnung.

Deswegen würde ich vorschlagen, die Themen Bahnhofmission etc., es sind fachlich alle fundiert und geklärt, wir sind am Puls der Zeit und arbeiten immer mit der Wohlfahrtspflege gemeinsam auf Augenhöhe, dass wir das im Rahmen der Fortschreibung, wie gesagt, der 11. ganzheitlichen Fortschreibung seit 22 Jahren, in aller Ruhe besprechen und warum wir bis lang keinen Kältebus eingeführt haben. Wir freuen uns, dass mit dem Antrag quasi gleichzeitig die Lösung kam. Aber, wie gesagt, wir haben es bislang nicht für notwendig gehalten. Aber so macht es dann auch richtig Laune, wenn freie Träger nicht erst nach Geld und Gemeinderat rufen, deswegen die Wertschätzung für das DRK, sondern einfach einmal machen. Dann sollten wir in den Ausschuss auch die Erfahrung des Kältebusses mit einbeziehen. Dann ist es wieder Ihr Part zu sagen, komm, das unterstützen wir. Insofern sind wir uns da alle einig. Vielen Dank.

Die Vorsitzende: Ich würde vorschlagen, dadurch dass von allen Fraktionen auch kam, es sind noch vertiefende Fragen auch von der Fachlichkeit, dass man das Thema dann im Sozialausschuss zu gegebener Zeit aufruft. Wenn Sie damit einverstanden wären, würde ich diesen Tagesordnungspunkt schließen.

Zur Beurkundung:
Die Schriftführerin: